

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Wasserwirtschaft, Bau und Planung der Samtgemeinde Thedinghausen** am Donnerstag, dem 25. Februar 2016, Treffpunkt 19:30 Uhr, Erbhof, Innenhof, Braunschweiger Str. 1, Thedinghausen.
Anschließend Beratung im Gasthaus Kehlenbeck, Achimer Landstr. 5, Thedinghausen-Lunsen.

Anwesend:

Vorsitzender Stefan Schröder
Beigeordneter Wolfgang Becker-Portele
Ratsmitglied Gerold Bremer
Ratsmitglied Stefan Burkel
Ratsmitglied Harald Hemmje
Ratsmitglied Dr. Hans-Michael Künnemeyer
Ratsmitglied Andreas Meyer
Beigeordneter Winkelmann, als Vertreter für Ratsmitglied Jan Meyer
Ratsmitglied Holger Haßfeld, als Vertreter für den Beigeordneten Rolf Thies

Von der Verwaltung:

Samtgemeindebürgermeister Hesse
Herr Grimm-Georgi als Protokollführer

Als Gäste:

Herr Gerhard Precht, Denkmalpfleger, Landkreis Verden – nur beim Ortstermin
Frau Imke Meyer, Tourismusbüro – nur beim Ortstermin
Herr Osiecki, Restaurantbetreiber

TOP 2 - Ortsbesichtigung beim Erbhof im Hinblick auf die Beleuchtung der Außenanlagen und die Errichtung einer Toranlage

Vorsitzender Schröder begrüßt alle Anwesenden.

Er übergibt das Wort an SGBgm. Hesse und dieser führt aus, dass nach Ansicht der Verwaltung ein Tor an der Hauptzufahrt zum Innenhof notwendig ist. Die Unterlagen wurden mit der Einladung versandt.

Beigeordneter Becker-Portele stellt die Frage, ob es wirklich richtig ist, hier ein Tor einzubauen oder nicht doch eine weniger massiv wirkende Trennung, z.B. durch eine Kette, ausreichend sei. Er führt weiter aus, dass die Sicht auf den Erbhof durch ein Tor doch sehr eingeschränkt wird und die Anbringung einer Kette die leichtere und transparentere Lösung wäre.

Ein weiteres Ausschussmitglied fragt nach, was aus der vorgeschlagenen Lösung von drei elektronisch hochfahrbaren Pfählen geworden ist.

Dazu führt Ratsmitglied Burkel aus, dass bedingt durch die Kiesschüttungen im Innenhof die Gefahr besteht, dass solche elektronisch hochfahrbaren Poller beim Einfahren kleine Kieskörner mit einfahren und wie eine Sperre und mechanische Bremse für diese Poller wirken könnten. Aus diesem Grunde wird dieser Lösungsvorschlag grundsätzlich für nicht praktikabel gehalten.

Frau Imke Meyer schildert die Problematik mit Besuchern, die das Tourismusbüro, den Heimatverein oder auch den Notar Berthold von Hollen aufsuchen wollen und grundsätzlich trotz Einfahrtsverbotsschild auf den Innenhof fahren und ihre Fahrzeuge dort direkt abstellen. Das ist weder gut noch gewünscht, da auch bedingt durch die Kiesschüttung oftmals sehr viel Kies durcheinander gefahren wird und der Untergrund hierfür auch gar nicht vorbehandelt ist. Man war anfangs davon ausgegangen, dass die Fahrzeuge nicht in den Innenhof fahren.

SGBgm. Hesse teilt mit, dass der Denkmalpfleger Herr Precht einen eigenen Vorschlag für eine Torlösung einbringen möchte und bittet diesen, seinen Vorschlag kurz zu erläutern.

Herr Precht führt aus, dass im Grunde von der ursprünglichen Toranlage in der Renaissancezeit her, das in der Skizze vorgeschlagene Tor ihm persönlich zu barock wirkt und er sich eher ein Tor im Renaissancestil vorstelle. Die Toranlage sollte insgesamt ca. eine Höhe von 2 m haben und automatisch nach rechts und links zu öffnen sein. Bei den Pfeilern stellt er sich vor, dass auf den Köpfen dieser Pfeiler nochmal Abschlüsse angelegt werden, die wie ein Diamant wirken. Er ist der Meinung, dass man mit der Anbringung einer Kette dem gesamten Ensemble keinen Gefallen tut.

Er wird in diesem Fall jedoch nicht als Denkmalpfleger die Auflage erheben, dass hier ein Tor eingebaut werden soll. Die Anbringung eines Tores ist der Samtgemeinde freigestellt.

Beigeordneter Winkelmann erklärt, dass er ein Tor nicht gut findet, aber man darüber diskutieren müsse. Er stellt sich die Frage, ob ein Tor nicht wie eine unnötige Barriere wirken würde und man nicht z.B. klappbare Pfeiler nehmen könnte, die im Bedarfsfall mit einem Dreikantschlüssel umgelegt werden können.

SGBgm. Hesse wirft ein, dass die Gestaltung des Tores in kleinere Abschnitte aufgeteilt werden könnte. Man müsse sich das ungefähr so vorstellen, dass man nochmal zusätzlich zwei Pfeiler setzt, an diesen Pfeilern eine kleinere Toröffnung herstellt, wobei die Felder rechts und links durch feststehende Elemente geschlossen werden.

Vorsitzender Schröder macht den Vorschlag, nochmal 2-3 kleinere Klapppoller einzubauen. Ratsmitglied Andreas Meyer ist auch für eine Torlösung und eine Lösung mit einer Kette würde seiner Meinung nach nicht funktionieren. Diese wird von Unbefugten gelöst. Das hätte man schon in anderen Fällen gehabt und gelinge nicht.

Frau Imke Meyer erklärt noch einmal, dass viele Unbekannte ständig auf den Platz vor dem Erbhof vorfahren, weil keine Absperrung durch ein Tor vorhanden ist. Für sie stellt sich nur die Frage, wie das Tor aussehen soll.

Herr Precht unterstreicht nochmals seine vorher getroffenen Aussagen und richtet einen Appell an die Runde, das doch zu bedenken. Er überreicht ein Musterbild zur Gestaltung des Tores. Das Bild ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Nach dieser eingehenden Debatte wird über die Beleuchtung gesprochen.

Für die Restaurantbetreiber teilt Herr Osiecki mit, dass die Restaurantplaner und Werbeleute den Vorschlag gemacht haben, dass die beiden vorhandenen Birken von unten beleuchtet werden. Diese stehen sehr markant direkt im Glasdreieck des Lokals.

Herr Grimm-Georgi spricht den Punkt Beleuchtung des Ahorns vor den Birken an.

Vorsitzender Schröder teilt mit, dass der Ahorn abgängig sei.

Auf Nachfrage von anderen Ausschussmitgliedern teilt Vorsitzender Schröder mit, dass dies daran liege, dass dieser Baum nicht genügend Licht aufgrund der Birken bekomme und vor allem im Wurzelwerk nicht genügend Nährstoffe finden.

Herr Osiecki erläutert, dass auch ein Strahler zum Baumpark hin installiert wird.

Alle Ausschussmitglieder gehen anschließend in die Nähe des Eingangs vom Tourismusbüro. Dort befindet sich der Weg, für den die Planung der Beleuchtung vorgesehen ist.

Eingehend auf diese Planung sagt Beigeordneter Winkelmann, dass er die vorgeschlagenen Standleuchten für zu gewichtig hält. Der Denkmalpfleger Herr Precht bevorzugt eine Sicherheitsbeleuchtung, die modern und praktisch gestaltet werden sollte. Auch die Höhe wird dabei zu bedenken sein.

Es folgt eine anschließende Debatte über die Höhe von Beleuchtungskörpern, ob sie kniehoch sein sollten oder ob es besser wäre, Bodenstrahler zu installieren.

Beigeordneter Winkelmann führt aus, dass die Beleuchtung des Weges als Wegeführung vom Parkplatz mit großen Leuchten zu dem Erbhofschloss führen soll, und dass die Illumination des Erbhofschlosses mit Fachleuten besprochen werden sollte.

Ratsmitglied Hemmje sagt, dass die Beleuchtung vom Parkplatz zum Erbhofschloss führen sollte.

Herr Osiecki erklärt, dass zusätzlich am Restaurant an der Glasecke im Traufbereich Strahler von oben abgehängt werden, die das Restaurant von außen illuminieren. Da der große Parkplatz öffentlich ist, stellt sich die Frage, inwieweit die Beleuchtung nach gewissen Vorschriften am Parkplatz erfolgen sollte.

Nach Ende der Ortsbesichtigung begeben sich alle Anwesenden mit Ausnahme von Frau Imke Meyer und Herrn Gerd Precht zum Tagungsort der Gaststätte Kehlenbeck.

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Schröder eröffnet um 20:15 Uhr, die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Restaurantbetreiber Herr Osiecki nimmt ebenfalls an der Sitzung teil.

TOP 3 - Einwohnerfragestunde

Entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

TOP 4 - Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Wasserwirtschaft, Bau und Planung am 03.12.2016

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Wasserwirtschaft, Bau und Planung am 03.12.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 - Beratung und empf. Beschlussfassung über **a) die Errichtung einer Toranlage in der Zufahrt zum Erbhof und** **b) die Beleuchtung der Außenanlagen beim Erbhof.** **-DS-Nr. S.4.17.596-**

Vorsitzender Schröder übergibt das Wort an den Beigeordneten Becker-Portele.

Beigeordneter Becker-Portele moniert fehlende Unterlagen, die als farbliche Kopien zugesagt wurden, aber der Einladung nicht beigelegt waren.

Auch Ratsmitglied Haßfeld bestätigt dies noch einmal.
 SGBgm. Hesse entschuldigt dies mit Erkrankungen von Mitarbeitern in der Verwaltung. Aus diesem Grunde wurden Unterlagen vor der Ausschusssitzung nicht mehr rechtzeitig zusammengestellt und verteilt.

Vorsitzender Schröder nimmt diesen Punkt auf und bittet darum, dass diese Unterlagen deshalb zur Beratung im SGA nachgereicht werden.

Er erteilt das Wort an Ratsmitglied Andreas Meyer, der Ausführungen zur Bodenbeleuchtung macht. Sie sollten als Einbauleuchten im Untergrund ungefähr nur bis zu 10 mm über der Kiesschüttung herausragen.

Vorsitzender Schröder sagt, wenn nach der Planung an beiden Wegeseiten Leuchten eingebaut würden, würde dies zu Mehrkosten führen, weil ja die doppelte Menge an Kabeln und Strahlern zu installieren wäre.

Beigeordneter Winkelmann ist der Meinung, dass auch die Standleuchten in diesem Fall eine gute Lösung wären, wobei diese Standleuchten ungefähr wie die vorhandene Wegebeleuchtung zum Teil auch etwa kniehoch in einer Linie sein sollte. Des Weiteren geht er nochmal auf die Parksituation ein. Die meisten Besucher parken im Bereich der vorhandenen Parkboxen, die sich linksseitig vom Erbhof befinden und auch ausgeleuchtet sind. Die Besucher fahren dann nicht weiter zum großen Parkplatz.

Ratsmitglied Hemmje berichtet aus einer anderen Kommune, wo auch Beleuchtung und Schilder an einem Objekt neu angelegt werden sollten und wo man ca. ein Jahr lang erst mal die Ströme der Gäste und Menschen beobachtet hat, um zu sehen, wo am ehesten welche Leuchten oder Schilder gebraucht werden.

Ratsmitglied Bremer befürwortet den Vorschlag der Bodenleuchten neben dem Weg, wie bei der Ortsbesichtigung vorgeschlagen. Er nennt dazu das Beispiel der Mühle in Emtinghausen, wo diese Lösung sehr gut geworden ist.

Daraufhin wirft Vorsitzender Schröder ein, ob nur zwischen Erbhof und Restaurant oder auch zwischen Heimatverein und Restaurant und Erbhof eine Beleuchtung installiert werden soll.

Daraufhin legt SGBgm. Hesse einen DIN-A-3-Plan vor, indem das ganze Areal aufskizziert ist, also die Räume großer Parkplatz, kleiner Parkplatz, Gebäude nur angedeutet und die Wegeführung und dort die Positionierung der jeweiligen Leuchten. Er erläutert die vorgeschlagene Leuchtenplanung und nimmt nochmal Bezug auf die flachen Bodenstrahler, die an der Wegeführung zwischen Erbhof und Restaurant eingebaut werden sollten. Am großen Parkplatz hinten sollen statt 3 nur 2 Leuchten aufgebaut werden.

In der folgenden Debatte werden auch die Leuchtenführung und Wegeleuchten auf dem links und rechts liegenden Gelände bei der Wegeführung zum Erbhof und den Parkplätzen und die Beleuchtung links von der Wegeführung gegenüber dem Erbhof besprochen, wobei zum Teil einzelne Leuchtvorschläge als zu teuer empfunden werden und diese Leuchten, die 4.500 € pro Stück kosten, nicht genommen werden sollten. Es sollte nach anderen günstigeren Lösungen gesucht werden.

Herrn Osiecki wird das Wort erteilt. Dieser führt umfassend aus, dass er mit einer Werbeagentur eine eigene Lichtplanung ausgearbeitet hat und insbesondere auch ein Werbeschild vorne an der Straße aufstellen möchte, das beleuchtet ist. Er berichtet, dass vor kurzem Bekannte in ihrem Navi den Erbhof eingegeben hatten, sie links abbiegen sollten und schon in Höhe der Polizeiwache waren. Mit dieser Aussage möchte er nur darauf hinweisen, dass mit einem markanten beleuchteten Werbeschild vorne an der Straße das Schloss Erbhof und sein Restaurant leichter zu finden wären.

Einigkeit herrscht bei den Ausschussmitgliedern darüber, dass auf jeden Fall der Fahrradparkplatz sehr gut ausgeleuchtet werden sollte. Die Ausschussmitglieder nehmen nochmal Bezug auf die Nostalgieleuchten, die entfallen sollen.

Beigeordneter Becker-Portele wirft die Frage auf, ob die Zufahrt an die Straßenbeleuchtung angeschlossen werden soll. Wenn ja, sollte die Verwaltung ein Gespräch mit der Avacon führen, weil diese ja ansonsten für die Wegebeleuchtung zuständig sei. Ein zentraler Stromkasten ist im Restaurant in den Nebenräumen vorgesehen, so dass im Grunde genommen die An- und Ausschaltung über die Betreiber des Restaurants vorgenommen werden könnte.

SGBgm. Hesse erklärt, dass die Verwaltung das bisher vorgesehene Konzept der Leuchten noch einmal durchrechnen und Rücksprache mit der Avacon halten wird. Avacon wird um ein modifiziertes Angebot gebeten.

Die Ausschussmitglieder sind einstimmig mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

Ein Plan mit den Änderungsvorschlägen liegt dem Protokoll als Anlage 2 bei.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Künnemeyer wird auch geprüft, ob bei Zufahrt von der Landesstraße her beidseitig Leuchten aufgestellt werden können und welche Kosten dafür entstehen.

SGBgm. Hesse weist darauf hin, dass jetzt nicht alles unter Zeitdruck entschieden werden muss, sondern auch in den Fraktion in Ruhe beraten werden kann und zur übernächsten SGA-Sitzung im April die noch ausstehenden Ergebnisse vorgelegt werden sollen.

Die Zeitschaltung sollte sich an der Straßenbeleuchtung in Thedinghausen orientieren.

Nunmehr wird über die Torlösung diskutiert.

Hier wirft Beigeordneter Winkelmann ein, dass ähnlich wie im Rathaus eine Toranlage mit Zwischenfeilern eingebaut werden sollte, wobei das Tor ein kleines Stück offen stehen könnte, so dass keine abweisende Toranlage zum Erbhof entsteht, sondern ein offener Charakter.

Ratsmitglied Haßfeld nimmt noch einmal den Sicherheitsgedanken auf und sagt, dass er sich nicht vorstellen könne, dass bei einer Feuerwehrezufahrt grundsätzlich erst einmal Halteverbotsschilder aufgestellt werden. Er könne sich außerdem nicht vorstellen, dass eine Torlösung zum Tragen komme, die es nicht zulässt, dass im Falle eines Einsatzes die großen Feuerwehrwagen sofort ausrücken können.

Ratsmitglied Hemmje erklärt, dass er ursprünglich kein Tor wollte, sich aber durch Herrn Precht habe überzeugen lassen und der Idee vom Beigeordneten Winkelmann zuneige.

Beigeordneter Winkelmann schlägt noch einmal vor, die gesamte Toranlage aufzuteilen, wobei rechts und links zwei feste Teile vorhanden sein und diese dann ungefähr eine Breite von 1,30-1,50 m haben sollten. In der Mitte sollen dann die zu öffnenden Torflügel angeordnet werden.

SGBgm. Hesse zeigt den Ausschussmitgliedern den Vorschlag einer Torlösung, die Denkmalpfleger Herr Precht angefertigt hat. Er weist darauf hin, dass im Haushalt für die gesamte Maßnahme 12.000 € eingestellt wurden. Es liegen zwei Angebote für die Toranlage vor, eines von der Firma Lührs und eines von der Firma Voigt. Nach kurzer Diskussion wird empfohlen, dass die Firma Voigt ein neues Angebot und eine Skizze dieses Tores mit automatischem Antrieb vorlegen soll.

Auf dieser Basis und angelehnt an das in Anlage 1 dargestellte Tor (Vorschlag Herr Precht) kommt der Ausschuss einstimmig zu der Empfehlung, die Toranlage im Jahr 2016 zu verwirklichen.

TOP 6 - Mitteilungen und Anfragen


Keine.

TOP 7 - Einwohnerfragestunde

Entfällt.

Vorsitzender Schröder bedankt sich bei allen Ausschussmitgliedern für ihr Kommen und beendet die Sitzung um 21:37 Uhr.


Vorsitzender


Samtgemeindebürgermeister


Protokollführer

Anlage 1

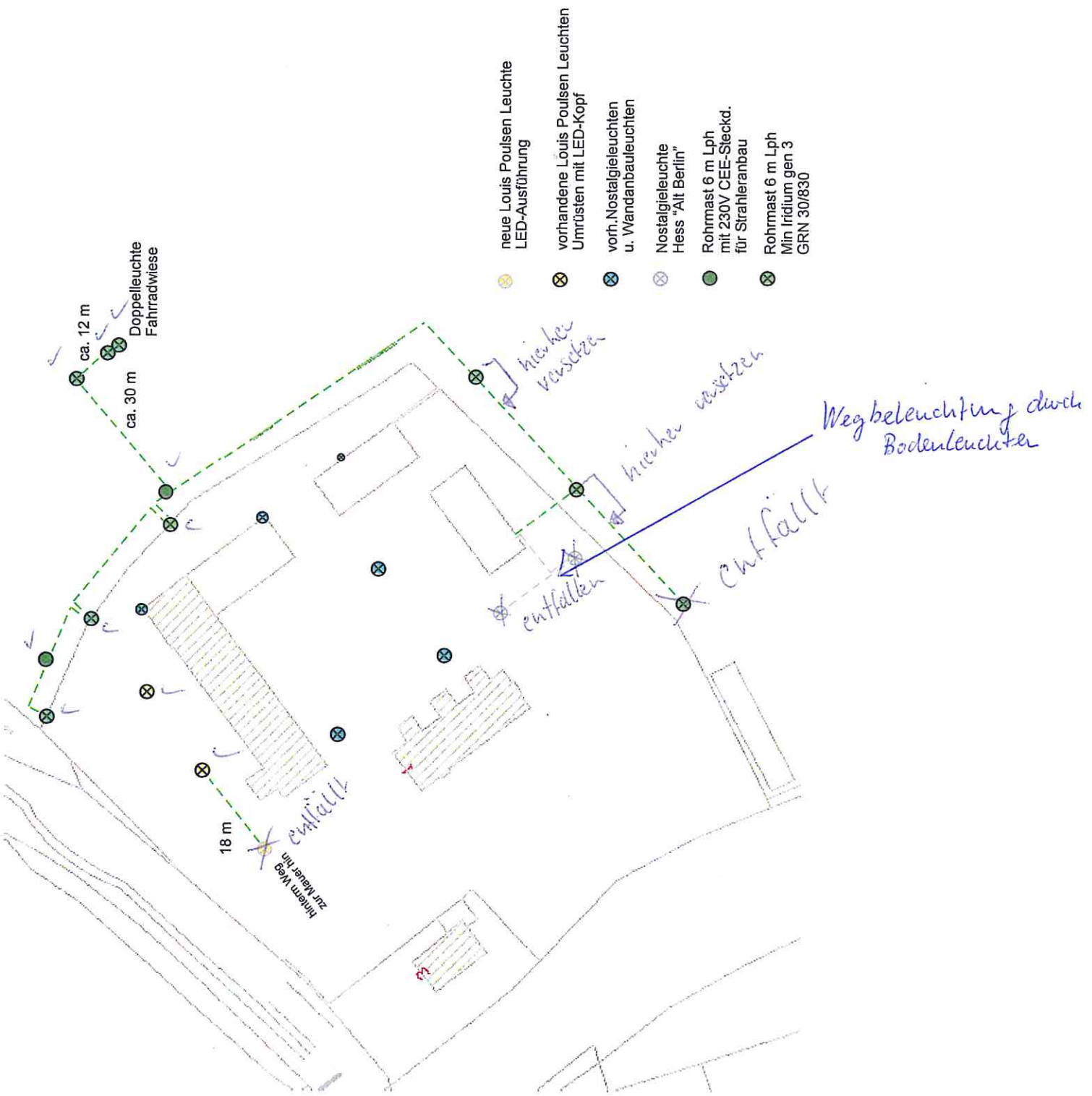
zum Protokoll v. 25.2.2016



Schlosstor mit Staketen und Spitzen Haus Borg bei Münster

Tor (Art. Nr. 9039)

Bild 30 von 45



- neue Louis Poulsen Leuchte LED-Ausführung
- ⊗ vorhandene Louis Poulsen Leuchten Umrüsten mit LED-Kopf
- ⊗ vorh. Nostalgieleuchten u. Wandausbauleuchten
- ⊗ Nostalgieleuchte Hess "Alt Berlin"
- Rohrmast 6 m Lph mit 230V CEE-Steckd. für Strahleranbau
- ⊗ Rohrmast 6 m Lph Min Iridium gen 3 GRN 30/830